



TPSC Jahresbericht 2020

Vereinsbericht der Pfarrerin über ihre Tätigkeiten

Einleitung

Das vergangene Jahr war und bleibt herausfordernd und belastend: finanziell, sozial und psychisch. Das betrifft die ganze Bevölkerung und insbesondere die Gemeinschaft, für welche ich reformierte Seelsorgerin sein darf: die Schaustellerinnen und Schausteller, die Markt- und Circusleute.

Durchgehend stand die Herausforderung der christlichen Botschaft im Zentrum, die Vermittlung und Verkündigung von Hoffnung auf das Gute und Gerechtigkeit, Vertrauen und Geborgenheit, Lebensfreude trotz allem.

Hier folgt thematisch gegliedert der Bericht über meine pfarramtlichen Tätigkeiten, diese wurden in Absprache mit dem Vorstand vom TPSC geleistet.

Märkte

Das Jahr 2020 begann unspektakulär mit den Hauptversammlungen der Marktverbände im Januar, wovon ich diejenigen der Sektionen Zürich und Nordostschweiz besuchte. Ende Februar konnte die GV der schweizerischen Marktverbände auf der Schwägalp noch stattfinden, am 13. März 2020, erfolgte der erste Lockdown u.a. mit Schliessung aller Märkte, Absage aller Chilbis und Verschiebung der Circuspremieren.

Spontane Märkte mit Schutzkonzepten fanden im Lauf des Jahres später sporadisch statt, ich besuchte die Marktleute im Albisgüetli, Lachen, St. Gallen und Wädenswil.

Am 09. September fand die Herbstversammlung des Marktvereins in Birmensdorf statt, wo der verstorbene Präsident Daniel Schletti von Pfr. Adrian Bolzern und mir in einer Gedenkfeier verabschiedet wurde.

Gottesdienste Insgesamt konnte ich sechs Gottesdienste live feiern und sechs Gottesdienstgespräche als Kurzfilme halten.

In Montecarlo feierten wir am 19. Januar in der Woche der Einheit der Christen einen grossen Gottesdienst im Châpateau, mit ca. 30 Priestern und Pfarrern und drei Pfarrerrinnen, u.a. mir, unter der Leitung von Erzbischof Barsi, vor über 2000 Besuchern.

Am 28. August fand die ökumenische Wallfahrt in die Verenaschlucht bei Solothurn statt. Sie wurde von Pfr. Adrian Bolzern und mir geleitet und von ca. 25 Schaustellerinnen und Schaustellern besucht. Nebst der Gemeinschaft genossen wir eine geschichtliche Führung, lernten den Einsiedler Michael Daum kennen und feierten Gottesdienst.

Am Knabenschiesensonntag fand am 13. September «Chilbichile» in Zürich Enge, statt. Der Gottesdienst entstand in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden Zürich 2, namentlich Pfr. Daniel Brun, Organist und Kantor Ueli Meldau, Handorgelspieler Hausi Burch und der Confiserie Gopfried Stutz.



TPSC- Jahresbericht 2020

Am 20. September fand ein ökumenischer Gottesdienst in Aarau auf der Scooterbahn von Maja Hauri statt. (Popup Chilbi Schachen). Das Interview aus dem Gottesdienst mit Maja Hauri wurde im Rahmen des Portraits der Schaustellerin im Fernsehen SRF ausgestrahlt. Am ersten Advent feierten wir gemeinsam mit Pfr. Hansruedi Lees Gottesdienst im Connyland, untermalt mit Auftritten von Gaston und Roli, grosszügig offeriert wurde das Château von Roby Gasser und seine Söhne. Die Feier setzte einen versöhnlichen Punkt an den Beginn des neuen Kirchenjahres.

Am 3. Advent feierten Pfr. Adrian Bolzern und ich einen Ökumenischen Gottesdienst im Circus Gasser Olympia.

Im April verschickten Marco Gottardi und ich einen Online- Frühlingsgruss, zwei Wochen später erstellten Pfr. Matthias Rüschi, Marco Gottardi und ich einen gemeinsamen Online- Ostergruss in der Reformierten Kirche Uster. Mit Pfr. Adrian Bolzern und Barbara Bürgler an der Drehorgel führten wir am Horgener Weiher einen Himmelfahrtsdialog und in der folgenden Woche nahmen Pfr. Adrian Bolzern und ich im Wald neben einem Feuer ein Pfingstgespräch auf, als ökumenische 1. Augustrede von Pfr. Adrian Bolzern und mir entstand mit Hilfe von Patrick Spengler im Werdhölzli in Zürich ein Film, in der Adventszeit nahmen wir in Basel, vor dem Swisswheel auf dem Münsterplatz einen ökumenischen Weihnachtsgross auf und stellten ihn für unsere Gemeinde online.

Auf unsere ökumenischen Online- Gespräche und Grüsse erhielten wir zahlreiche positive Rückmeldungen, so dass wir planen, diese auch 2021 weiterzuführen.

Kasualien

Im Jahr 2020 durfte ich zwei Kinder taufen und das neue Riesenrad von Hanspeter Maier in Kreuzlingen einsegnen.

Die Taufen fanden als Gottesdienste für die Familien statt: am 5. Juli mit Barbara Bürgler an der Drehorgel am Walensee und am 9. August mit zwei jungen Jazzmusikern in Stein am Rhein. Das «Schweizer Riesenrad» wurde von Pfr. Adrian Bolzern und mir am 3. Juli feierlich eingeseget.

Seelsorge

Im Jahr 2020 war der Seelsorgebereich in meinem Pfarramt besonders wichtig.

Ich führte viele Gespräche mit Schaustellerinnen und Schaustellern, besuchte Sie auf Wunsch und versandte jeweils zu Ostern und Weihnachten persönliche Kartengrüsse. So lernte ich Einzelpersonen und Familien in belastenden Situationen kennen. Der Ausspruch eines Schaustellers bringt es deutlich zum Ausdruck: «keiner wird dir je sagen, wie schlecht es ihm wirklich geht.» Über Geld redet man nicht, man hat es, oder nicht. Aber da die Gemeinschaft überblickbar ist und sich gut kennt, bleiben finanzielle Misereen nicht verborgen. Dazu machte ich Geburtstagsbesuche, verteilte und schickte -Gruss- und Segenskarten und führte Telefonate.



Im Lauf des Sommers und Herbstes wurden spontane Minichilbis bewilligt, von welchen ich folgende besuchte: in Agno, Frauenfeld, Wetzikon, Wädenswil, St. Gallen und auf dem Albisgüetli.

Der Circus Stey startete verspätet eine verkürzte Tournee, ich besuchte die Familie und das Programm, der Circus Knie feierte im September Premiere zu welcher ich eingeladen war. Im Sommer besuchte ich Roby Gasser und seine Söhne im Connyland und im November das neueröffnete Ticiland von Peter Hablützel. Im Sommer führte mich Pfr. Adrian Bolzern durch den Europapark. Im Juli besuchte ich in Interlaken R. Bourquin, der dort das Swisswheel während einigen Wochen aufstellte, im Spätherbst besuchte ich den Cirque Starlight in Porrentruy und lernte den eindrücklichen alltäglichen Kampf um Circuskunst, Anerkennung und finanzieller Existenz kennen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bereich meiner Arbeit die Vernetzung und Information: die ökumenische Zusammenarbeit mit dem Pfarrkollegen Adrian Bolzern, das Verfassen von Artikeln, führen von Gesprächen mit Journalisten etc.

Ich informierte an zwei Seniorennachmittagen über meine Arbeit und hielt den sogenannten «Wochenschluss» am Gymnasium Unterstrass, wurde in einem Portrait im Reformiert mit meiner Arbeit vorgestellt, vermittelte in der Folge ein Gespräch der Journalistin mit dem Schausteller Konrad Spengler, wurde im Lockdown erneut interviewt und konnte einen Bericht über Schausteller im Tagesanzeiger vermitteln.

Regelmässig schreibe ich kleine Kolumnen in der Marktzeitung, und pflege Kontakt mit dem pensionierten Journalisten W. Maurer.

Im Sommer nahm ich an der verspätet durchgeführten GV des Schweizerischen Schausteller Frauenvereins teil.

Im Januar tagte das Europäische ökumenische Forum der Circus- und Chilbipfarrämter in Monte Carlo. Als Nachfolgerin von Katharina Hoby vertrat ich die reformierte Schweizer Kirche und führte u.a. die Protokolle der Tagungsgespräche. Als ökumenisches Forum bestimmten wir den «Prix Spécial de la Pastoral du Cirque» für das «Orchestre Reto Parolari», der in einer grossen Galafeier in Anwesenheit der Festivaldirektorin Princesse Stéphanie übergeben wurde. Eindrücklich war die Schweiz in der Circuswelt vertreten, was sich auch in der prominenten Prägung im Forum zeigt. So war nicht nur der Winterthurer Reto Parolari ein bedeutender Circusorchesterleiter, weitere Schweizer Artisten spielen regelmässig in den Topligen¹.

Diskussionsthemen des Europäischen Forums waren u.a. die Bildung der Kinder der fahrenden Gemeinden wie auch die Tradition von Tierdressuren im Circus.

¹ Auch 2020 gingen mehrere Clownauszeichnungen in die Schweiz: ein silberner Clown an Johnny Gasser und ein Goldener Clown an Ivan Frédéric Knie.



TPSC- Jahresbericht 2020

Aussicht aufs 2021

Ich und der Vorstand gehen von der Annahme aus, dass bis Mitte Jahr die Coronamassnahmen so wie im 2020, gelten werden, dann hegen wir die berechtigte Hoffnung, dass kulturelle Aktivitäten bzw. Chilbi, Circus und Märkte wieder stattfinden können.

Somit rechne ich damit, in den ersten sechs Monaten eingeschränkt zu arbeiten, d.h. konkret mit ca. 25-30h/ Monat zu rechnen ist, in der zweiten Jahreshälfte vermutlich mit 35-40h/ Monat.

Pfrn. Eveline Saoud

Spenden

Immer wieder überraschten Privatpersonen, Kirchgemeinden und andere Organisationen mit unerwarteten Spenden an unseren Verein.

Wir sind dafür extrem dankbar, da unser Engagement somit möglich wird.

Namentlich erwähnen möchten wir folgende Spenden:

-